

Newsletter der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen, Berlin

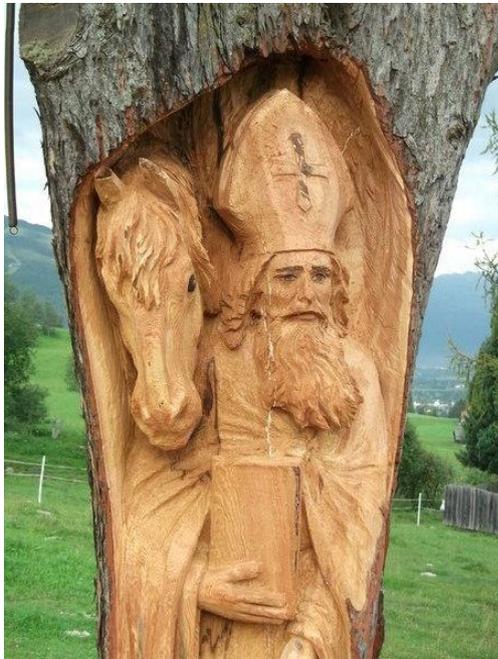
Ausgabe Nr. 363

12.11.23



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

„Ich trage einen großen Namen“ – so lautet eine Sendung, die im Südwestfernsehen produziert wird. Es stellen sich in dieser Sendung Persönlichkeiten vor, die der Abstammung nach von sehr bekannten Menschen der Geschichte abstammen. Unter anderen waren dort schon Nachfahren von Martin Luther, Max Liebermann, Johannes Brahms und viele, viele andere. Recht interessant, welche Bezüge die dort



Vorgestellten dort mit Ihren Ahnen verbindet. Mein Namenspatron ist, wie man sich vorstellen kann, nicht mit mir durch Generationen verbunden. Dennoch es passt der Titel: „Ich trage einen großen Namen“ sehr gut in meine Überlegungen. Martin von Tours gilt als einer der großen der Kirchengeschichte, vor allem aber als einer der volkstümlichsten Heiligen. Die Geschichte der Mantelteilung wird bei vielen Martinsumzügen wieder dargestellt. Auch dass sich der Begriff Kapelle und der Kaplan von dem Ort herleiten, wo später, der Legende nach, der geteilte Mantel (Cappa) aufbewahrt wurde ist recht bekannt. Weniger bekannt ist, dass der junge Mann, befreit von jeder Legende ein sehr ernsthaft suchender und später sehr ideenreicher Verkündiger der Botschaft Gottes war. Nach und nach lebte der Mönche und spä-

tere Bischof eine tiefe Spiritualität, die ihn mit Gott verband. Zeitzeugen berichten über die große Entschlossenheit, das Evangelium zu leben und seine persönliche Bescheidenheit, die sich in der Legende von den (später zu seinen Ehren verspeisten) Martinsgänsen widerspiegelt. Ich trage einen großen Namen und trage diesen Namen auch gerne, weil Martin von Tours auch immer wieder als nüchtern und realistisch beschrieben wird, dazu eine große Freundlichkeit besaß und Menschen mit seinem Glauben anstecken konnte. Wie allen, die in der erwähnten Sendung sich vorstellen konnten, sind die Spuren sehr groß, die der Vorfahre hinterließ, zu groß, um selbst darin zu wandeln. Das gilt im übertragenen Sinne auch für mich, in den Schuh passe ich nicht hinein. Dennoch bin ich stolz auf diesen Namen, weil er mir bei meiner Taufe mitgegeben wurde, als Vermächtnis eines großen Heiligen eines ihm gleich zu tun, nämlich auf Jesus Christus zu blicken.

Herzliche Sonntagsgrüße

Ihr

Stefan Jelling, Pfr.

Was sonst noch wichtig ist

- Die Kollekte am 12.11. ist dann für die Katholischen Schulen gedacht. (Die Türkollekten in Friedrichsfelde/Karlshorst zum jeweiligen Martinsumzug, gehen, wie alljährlich, an die Suppenküche in Pankow.). Am 19.11. erbitten wir dann die Spende für das Bonifatiuswerk der Katholiken.
- An diesem Wochenende feiern wir das Patronatsfest in der Gemeinde St. Martin, Kaulsdorf. Es beginnt mit einem religiösen Schülertag am 11.11. um 10.00 Uhr. Nachmittags findet um 14.30 Uhr eine Festakademie statt, eine Martinsandacht mit Umzug beginnt dann um 17.00 Uhr. Im Anhang finden Sie das Festplakat
- In Karlshorst startet der Martinsumzug zusammen mit der ev. Gemeinde heute, am 10.11. ab 16.30 Uhr mit einer Statio und Martinsspiel in der katholischen Kirche St. Marien.
- In Marzahn beginnt die Martinsandacht mit anschließendem Umzug am 11.11. um 16.00 Uhr in der Kirche Von der Verklärung des Herrn.
- In Biesdorf, Maria, Königin des Friedens, startet die Martinsfeier mit Umzug am 11.11. um 16.30 Uhr (Kirche)
- In Friedrichsfelde startet der Martinsumzug zusammen mit der ev. Gemeinde am Montag, den 13.11. ab 16.30 Uhr mit einer Statio und Martinsspiel in der ev. Dorfkirche und endet in der kath. Kirche Zum Guten Hirten.
- In Biesdorf werden am Sonntag, den 12.11. in der hl. Messe um 10.00 Uhr die neuen Ministranten in ihren Dienst aufgenommen.
- In Friedrichsfelde wird in der Sonntagsmesse um 10.30 Uhr Gabriela Cornea das Sakrament der Taufe empfangen. Da Paten und Eltern nicht aus Deutschland stammen, wird der eigentliche Taufritus in engl. Sprache erfolgen. Ich bitte um Verständnis.
- In Marzahn laden wir am Mittwoch ab 14.00 Uhr und in Biesdorf, Karlshorst und Kaulsdorf am Donnerstag nach der hl. Messe um 9.00 Uhr zum Seniorentreffen ein.
- Am Sonntag, den 19.11.23 laden wir um 16.00 Uhr zu einem kleinen Benefizkonzert in die Kirche Maria, Königin des Friedens, Biesdorf, ein.
- Am Sonntag darauf wird in der Kirche Von der Verklärung des Herrn, Marzahn das Requiem von W. A. Mozart aufgeführt. Beginn ist um 17.00 Uhr. Wir bitten danach um eine großzügige Spende für die kirchenmusikalischen Belange unserer Pfarrei.
- Über weitere Termine halten wir sie auf unserer Homepage auf dem Laufenden. (www.st-hildegard-von-bingen.de).

Die Schriftlesungen vom kommenden Sonntag

1. Lesung vom 32. Sonntag im Jahreskreis: Weish 6, 12–16

Lesung aus dem Buch der Weisheit.

Strahlend und unvergänglich ist die Weisheit;
wer sie liebt, erblickt sie schnell,
und wer sie sucht, findet sie.
Denen, die nach ihr verlangen,
kommt sie zuvor und gibt sich zu erkennen.
Wer sie am frühen Morgen sucht,
braucht keine Mühe,
er findet sie vor seiner Türe sitzen.
Über sie nachzusinnen, ist vollkommene Klugheit;
wer ihretwegen wacht,
wird schnell von Sorge frei.
Sie geht selbst umher,
um die zu suchen, die ihrer würdig sind;
freundlich erscheint sie ihnen auf allen Wegen
und kommt ihnen entgegen bei jedem Gedanken.

2. Lesung vom 32. Sonntag im Jahreskreis: 1 Thess 4, 13–18

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Thessalónich.

Schwestern und Brüder,
wir wollen euch über die Entschlafenen nicht in Unkenntnis lassen,
damit ihr nicht trauert wie die anderen,
die keine Hoffnung haben.
Denn wenn wir glauben,
dass Jesus gestorben und auferstanden ist,
so wird Gott die Entschlafenen
durch Jesus in die Gemeinschaft mit ihm führen.
Denn dies sagen wir euch nach einem Wort des Herrn:
Wir, die Lebenden,
die noch übrig sind bei der Ankunft des Herrn,
werden den Entschlafenen nichts voraushaben.
Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen,
wenn der Befehl ergeht,
der Erzengel ruft und die Posaune Gottes erschallt.
Zuerst werden die in Christus Verstorbenen auferstehen;
dann werden wir, die Lebenden, die noch übrig sind,
zugleich mit ihnen auf den Wolken in die Luft entrückt
zur Begegnung mit dem Herrn.
Dann werden wir immer beim Herrn sein.
Tröstet also einander mit diesen Worten!

Evangelium vom 32. Sonntag im Jahreskreis: Mt 25, 1–13

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit,
erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis:
Mit dem Himmelreich
wird es sein wie mit zehn Jungfrauen,
die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegengingen.
Fünf von ihnen waren töricht
und fünf waren klug.
Die törichten nahmen ihre Lampen mit,
aber kein Öl,
die klugen aber nahmen mit ihren Lampen
noch Öl in Krügen mit.
Als nun der Bräutigam lange nicht kam,
wurden sie alle müde und schliefen ein.
Mitten in der Nacht aber erscholl der Ruf:
Siehe, der Bräutigam!
Geht ihm entgegen!
Da standen die Jungfrauen alle auf
und machten ihre Lampen zurecht.
Die törichten aber sagten zu den klugen:
Gebt uns von eurem Öl,
sonst gehen unsere Lampen aus!
Die klugen erwiderten ihnen:
Dann reicht es nicht für uns und für euch;
geht lieber zu den Händlern
und kauft es euch!
Während sie noch unterwegs waren, um es zu kaufen,
kam der Bräutigam.
Die Jungfrauen, die bereit waren,
gingen mit ihm in den Hochzeitssaal
und die Tür wurde zugeschlossen.
Später kamen auch die anderen Jungfrauen
und riefen: Herr, Herr, mach uns auf!
Er aber antwortete ihnen und sprach: Amen, ich sage euch:
Ich kenne euch nicht.
Seid also wachsam!
Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.

Die Schriftlesungen für alle Tage finden Sie unter:

<https://www.erzabtei-beuron.de/schott/>

Zum Nachdenken

Das Heute ist dein Leben

Weißt du, dass das Heute dein Leben ist?
Wenn du das Heute verachtest,
dann verachtest du auch dein Leben.
Lege jeden Augenblick auf die Waagschale,
um herauszufinden, wie kostbar er ist.

Jetzt, in diesem Moment, wirst du geboren,
bekommst du Dasein geschenkt,
wird dir Lebensatem eingeblasen,
jetzt gehen deine Augen auf,
damit sich die ganze Welt dir öffnet,
jetzt wirst du angerufen,
damit du deinen Namen erfährst.

Das Gestern mag wichtig gewesen sein,
klammere dich nicht daran.
Das Vergangene lässt sich nicht mehr
vergegenwärtigen.
Das Morgen mag Großes bringen,
verlass dich nicht blindlings darauf.
Jetzt ist die Zeit, auf die es ankommt,
horch gut auf das, was sich jetzt begibt:
es ist dein Leben!

Aus: Otto Betz, Vom Umgang mit der Zeit. Ein Gradmesser unserer Zeit. Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 2004.